

## **Merhaba Wuppertal, afiyet olsun! Hallo Izmir, guten Appetit!**

Erfolgreicher Abschluss des Schüleraustauschprojekts der Friedrich-Bayer-Realschule und des TAKEV Gymnasiums (Izmir, Türkei)

Vom August 2020 bis Januar 2021 veranstaltete die Friedrich-Bayer-Realschule gemeinsam mit dem TAKEV Gymnasium (Private High School) in Izmir einen digitalen Jugendaustausch. Das TAKEV-Gymnasium befindet sich im türkischen Izmir, im Stadtteil Narlidere. Der Schwerpunkt der schulischen Bildung liegt hier vor allem in der Förderung der Deutschkenntnisse. Im Rahmen dieses deutsch-türkischen Austauschprojekts kamen an Themen der gesunden Ernährung und des kulturellen Austausches interessierte Schülerinnen und Schüler zusammen. Über 30 Schülerinnen und Schüler bereicherten das Projekt mit vielfältigen Ideen. Geleitet und betreut wurde das Projekt von Frau Handan Eroğlu und Frau Gözel.

In der Folge der Entwicklungen und damit einhergehenden landesweiten wie auch internationalen Einschränkungen im Jahr 2020 wurde das Schüleraustauschprojekt, welches anfänglich einen Besuch in Izmir sowie einen Gegenbesuch beinhaltete, umgeplant. Mit einer pädagogischen Vor- und Aufbereitung haben die leitenden Lehrkräfte in Kooperation mit InterCultur die anfängliche Planung überarbeitet und in Form eines virtuellen Austausches angepasst.

Gefördert durch die deutsch-türkische Jugendbrücke, eine Initiative der Stiftung Mercator, haben Schülerinnen und Schüler die Türen zu den kulturellen Gerichten ihres Landes geöffnet und dabei schwerpunktmäßig gesunde Gerichte zubereitet und mit ihren Austauschpartnern Rezepte ausgetauscht sowie diese auch selber ausprobiert.

Auftakt der Reihe bildete der Online-Workshop: „Gesunde Ernährung - Was ist eigentlich gesund?“. So gestaltete der Schwerpunkt „Gesunde Küche“ einen gemeinsamen Ausgangspunkt und einen Weg, der einen Austausch zwischen Kulturen und kulturellen Gewohnheiten ermöglichte. Neben den inhaltlichen Lernerfahrungen durch die Vorträge der Projektleiterinnen, lag die Bereicherung des Programms im interkulturellen Austausch zwischen den Teilnehmenden in Breakout-Rooms in Kleingruppen. Zentral war demnach zum einen die Förderung der kulturellen Kompetenz. Zum anderen kamen mit der Umplanung und Fortführung des Projekts neben eines virtuellen Austausches auch digitale Tools wie Zoom, Mentimeter, Mural und mehr zum Einsatz. Materialien zur Vor- und Nachbereitung und der Zugang zu einer Wissens- und Austauschplattform ergänzten die Online-Veranstaltungen. Somit konnten die Schülerinnen und Schüler zudem ihre digitalen Kompetenzen erweitern und ausbauen.

So zeigt das Projekt insgesamt, wie interkulturelle Bildung, Spaß und persönlicher Austausch auch mithilfe von digitalen Tools von Zuhause aus möglich ist!

Wuppertal, 30.03.2021, Handan Eroğlu